

## DER LANDWIRT („MASSARO“)



Der Landwirt („Massaro“) war die Person, die sich gewöhnlich um alle Bedürfnisse des Bauernhofs („Masseria“) gekümmert hat, in dem er mit der Familie lebte.

Er kümmerte sich um den Anbau und kannte alle technischen Aspekte, vom Pflügen über das Beschneiden bis zur Ernte.

Er führte die Arbeiten der „Masseria“: die ordentliche und außerordentliche Wartung der Dächer und der Wohnhäuser des Betriebs, die Lagerung der Agrarprodukte und deren Verkauf. Er säuberte die kleinen Wege des Landguts, reparierte selber die Trockensteinmauern und baute, im Bedarfsfall Mauern, Schützmauern und Zwischenböden. Er leitete die Weinernte und besaß die Kunst der Weinherstellung. Er kümmerte sich um die alten Kastanienholzfässer und um den Wein bis zum Verkauf. Er war zuständig, Personal einzustellen, sie anzuleiten, Preise zu verhandeln und die Buchhaltung der Zu- und Abgänge zu führen.

Der „Massaro“ war also eine Person, die viele Fähigkeiten besaß.



In diesem Betrieb war der „Massaro“ sein ganzes Leben **„Don Antonino“ di Mauro**, historisches Gedächtnis des Betriebs Perrotta, mit 84 Jahren kürzlich verstorben. Dank ihm war es möglich, das große Eingangstor wiederaufzubauen, welches vorher niedergedrückt wurde (um 1935 etwa), um die Durchfahrt für Lastwagen zu ermöglichen, die mit dem Wein beladen wurden, der dazu bestimmt war, vom Hafen von [Riposto](#) nach Nordeuropa transportiert zu werden.

An Sommerabenden, sitzend unter dem [Feigenbaum \(il Fico\)](#), erzählte „Don Antonino“ alte Geschichten, die auch seine Großväter an diesen Orten erlebt hatten. Er erinnerte an die Angst vor dem Krieg, als die Mörser donnerten und seine Familie und er in den [Wald](#) rannten und sich in eine Grotte versteckten, die jetzt ein Fuchsbau geworden ist, oder als eine kleine Haubitze die angrenzende Wand traf.



„Don Antonino“ ist im „oberen Häuschen“ („Casetta alta“) geboren, zu einer Zeit, an der in diesem Betrieb 2 Familien von „Massari“ ansässig waren. Dort aufgewachsen, ersetzte er seinen Vater und seinen Großvater in ihren Funktionen und als die Räume neben des Betriebszentrums frei wurden, zog er mit seiner Frau Alfia dorthin um und erzog seine vier Kinder, Alfia, Saro, Giuseppina und Alfio. Nebenbei kümmerte er sich weiter, mit Sachkenntnis und Leidenschaft, um seine Pflichten. Auch seine elf Enkelkinder wuchsen in der „Masseria“ auf, und schufen dort stets eine fröhliche Atmosphäre.



La  
Casetta  
Alta

